

Wahlgang erforderlich macht, und zwar zwischen der Abgeordneten Frau Dr. Sabine Bergmann-Pohl und dem Abgeordneten Herrn Dr. Reinhard Höppner.

Wir treten in eine kurze Pause ein. Während dieser Zeit werden die Wahlscheine vorbereitet.

(Zuruf: Ergebnisse nennen!)

Ich verlese die Stimmen, die auf die Kandidaten entfallen sind:

Frau Dr. Sabine Bergmann-Pohl	188 Stimmen,
Herr Dr. Reinhard Höppner	83 Stimmen,
Herr Dr. Günther Maleuda	22 Stimmen,
Herr Dr. Hans Modrow	65 Stimmen,
Herr Dr. Wolfgang Ullmann	31 Stimmen,
1 Stimme war ungültig.	
Das ergibt 390 Stimmen.	

Zur Geschäftsordnung bitte.

#### **Abg. de Maiziere (CDU):**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Die Fraktion der CDU erbittet eine Pause, um eine kurze Fraktionssitzung durchführen zu können.

#### **Alterspräsident Piche:**

Wir treten in eine Pause von 30 Minuten ein. Die Fraktionssitzung der CDU findet im Theater im Palast statt. Die Abgeordneten erreichen das Theater im Palast über die 5. Etage, Platzseite.

Sehr verehrte Damen und Herren Abgeordnete! Wir kommen nun zum zweiten Wahlgang. Bitte, nehmen Sie Ihre Stimmzettel wie vorhin in Empfang und füllen Sie diese entsprechend aus.

(Unterbrechung der Sitzung)

#### **Alterspräsident Piche:**

Meine verehrten Damen und Herren! Wir beginnen wieder mit der Ergebnisfeststellung. Als gewählt gilt, wer die einfache Mehrheit der gültigen Stimmen auf sich vereinigt.

(Unterbrechung der Sitzung)

#### **Alterspräsident Piche:**

Meine Damen und Herren Abgeordnete! Ich komme zur Feststellung des amtlichen Ergebnisses über die Wahl des Präsidenten der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik. Abgegebene Stimmen: 390. Die Abgeordnete Frau Dr. Sabine Bergmann-Pohl erhielt 214 Stimmen.

(Beifall)

Auf den Abgeordneten Dr. Reinhard Höppner entfielen 171 Stimmen.

(Beifall)

Ungültige Stimmen: 5.

Damit ist Frau Abgeordnete Dr. Sabine Bergmann-Pohl zur Präsidentin der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

(Beifall)

(Die Mehrheit der Abgeordneten spendet lebhaften Beifall. Die Abgeordneten der CDU, der DSU und des DA erheben sich dabei von ihren Plätzen. Es folgt die Gratulation zur Wahl)

Verehrte Frau Abgeordnete Dr. Sabine Bergmann-Pohl! Wir wünschen Ihnen bei der Ausübung Ihres von Parteiinteressen unabhängigen hohen Amtes eine glückliche Hand und viel Erfolg.

Ich bitte die Fraktionen, in der Pause je zwei Vorschläge für die Wahl der Stellvertreter des Präsidenten im Tagungsbüro in der 5. Etage, Zimmer 1514, abzugeben, damit mit der technischen Vorbereitung der Stimmzettel begonnen werden kann.

Wir treten nunmehr in eine Pause von eineinhalb Stunden ein, und ich bitte Sie, Frau Präsidentin, nach der Pause die weitere Leitung der 1. (konstituierenden) Tagung der Volkskammer zu übernehmen.

(Pause)

#### **Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:**

Meine Damen und Herren! Ich werde zu meiner ersten Amtshandlung greifen und mal klingeln, damit wir anfangen können.

Ich sitze hier, und bevor ich meine Ansprache beginne, möchte ich Ihnen sagen, daß ich das Amt annehme; das habe ich vorher noch nicht gesagt, und das mit Gottes Hilfe.

(Beifall)

Sehr verehrte Abgeordnete! Ich danke Ihnen für das Vertrauen und verbinde meinen Dank mit der Hoffnung für Sie alle, auch diejenigen, die mir heute ihr Vertrauen noch nicht geschenkt haben, eine gerechte Volkskammerpräsidentin zu werden.

Mit der Übernahme meines hohen Amtes habe ich den Wunsch und die Erwartung an alle gewählten Vertreter unseres Volkes unabhängig von ihren politischen Auffassungen, gemeinsame Beschlüsse der Volkskammer zu tragen; denn der Ruf „wir sind das Volk“ sollte uns immer in den Ohren klingen.

Im Herbst 1989 erzwang das Volk der DDR spontan den politischen Umbruch, auf der Straße, in Kirchen, durch den nicht enden wollenden Exodus Hunderttausender vor allem junger Menschen.

Rasant und schier unaufhaltsam fiel das alte stalinistische Regime in sich zusammen. Das Ausmaß der Demütigung, der Defizite an Sinn und Werten des Lebens sind noch nicht absehbar. Wir mußten erfahren, daß hier nichts mehr zu erneuern war, keine Zeit für Reformen blieb.

Viele Menschen in unserem Lande erkennen immer deutlicher, daß zukünftig politisches Denken und Handeln radikal neu angesetzt werden muß. Was wir mitnehmen aus der alten Zeit, ist die Vision der Hoffnung von geschwisterlichen Beziehungen zwischen den Menschen, die, erneut verraten, als unabgegoldene Aufgabe bleibt.

Heute nun, in dieser Stunde, sind wir Zeuge eines Momentes von historischer Bedeutung: Das erste freigewählte Parlament in der 40jährigen Geschichte der DDR tritt zusammen.

In meinen Gedanken bin ich bei den Opfern stalinistischer Herrschaft in unserem Lande, bei all jenen, die unter der Teilung der Deutschen gelitten haben, die an der Trennung der menschlichen Bande zerbrachen, deren Freiheitwille an der Mauer scheiterte.

Das Vermächtnis der Opfer und der Lebenswille unseres Volkes sollten uns in der parlamentarischen Arbeit stets Verpflichtung sein, für die Einheit in Freiheit tätig zu werden.

(Beifall)

Über jeglichen Parteienegoismus hinweg muß es uns gelingen, durch eine kluge, von vielen getragene Politik wieder die Hoffnung in das Leben der Menschen zu geben, erneut das Vertrauen in die Zukunft zu wagen.